



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Tankstellen-Bereich war bei uns in den vergangenen Monaten ganz schön viel los. Keine Frage, wichtigster Punkt war die Markenumstellung von Shell zu AVIA. Es gab jede Menge zu tun an insgesamt elf Stationen. Technisches an den Zapfsäulen, Neues für die Außen-gestaltung und die Kassensysteme, Änderungen in den Shops ... Da wurde überall kräftig zugepackt, das „Wir“ war immer zu spüren. Es ist einfach toll, wenn alle an einem Strang ziehen und wir nun gemeinsam Zukunft im mittel-ständischen Umfeld gestalten.

Am Fuldaer Standort Kreuzbergstraße kam zur Markenumstellung eine weitere Neuerung dazu: Wir haben die Tank-stelle vom Waschbereich getrennt und unter dem bewährten Markennamen carwash No1 einiges optimiert. Selbst-verständlich wurden alle Mitarbeiten- den übernommen. Sie können jetzt mit modernster Technik und flexiblen Waschprogrammen für noch mehr Kundenzufriedenheit sorgen. Kleines Extra: Staubsaugen ist ab sofort völlig kostenlos möglich.

So starten wir frühlingsfrisch in die wärmere Jahreszeit – und wünschen jetzt viel Freude beim Lesen unseres aktuellen Newsletters.

Ihre Uta Knittel-Weber
und Ihr Udo Weber

Aus Shell wurde AVIA: KNITTEL-Projekt erfolgreich abgeschlossen

Geschäftsführer Ulrich von Keitz blickt auf ereignisreiche Monate zurück und sagt Danke

Die Umstellung der Tankstellen im KNITTEL-Vertriebsgebiet von Shell zu AVIA – es war ein großes Projekt über mehrere Monate hinweg. Nun ist es abgeschlossen, und KNITTEL-Geschäftsführer Ulrich von Keitz zieht positive Bilanz. Dabei steht eins ganz weit oben: Das Dankeschön an alle Beteiligten.

„Wir können an dieser Stelle nur Danke sagen. Danke an unsere Kunden für das Verständnis und die Geduld an jedem einzelnen Standort. Danke an all unsere Tankstellenbetreiber und deren Mitarbeitenden für deren Einsatz und Engagement. Danke an alle im Team

und unsere Außendienstmitarbeiter für den sehr guten Job, den sie gemacht haben. Danke auch an unsere Kontraktoren für die lösungsorientierten Ansätze trotz technischer Widrigkeiten und die gute Abstimmung“, blickt von Keitz zufrieden zurück.

Wie immer bei solch großen Umstellungsprozessen – es gibt die Planung und dann die Realität vor Ort, wenn es losgeht. „Und damit natürlich auch die eine oder andere Herausforderung, die aber zum Beispiel von unseren internen Koordinatoren Janko Necke und Sergej Vogel immer souverän gemeistert wurde. Diese lösungsorientierte Steuerung verdient absolute Anerkennung“, so der KNITTEL-Geschäftsführer.

Überrascht habe ein Produktionsfehler bei der Fertigung der Dachblenden, „was dazu führte, dass die Tankstellen noch eine Weile ‚unfertig‘ wirkten. Wir mussten daher abwarten, bis die korrekte Ware geliefert

werden konnte. In Kürze wird an den letzten Stationen die Arbeit an den Blenden abgeschlossen sein“.

An den aktuellen Absatzzahlen könne man erkennen, dass den Kunden die neuen AVIA Servicestationen gefallen, „wenngleich wir auch zugeben, dass wenige Standorte nach den größeren Umbau-Maßnahmen noch etwas Zeit benötigen, um das ehemalige Level zu erreichen“.



Die Servicestation in der Fuldaer Kreuzbergstraße – jetzt unter AVIA Beflaggung.

Prinzipiell seien die Investitionen in zukunfts-fähige Technik sowie in aus-gebaute Shop- und Bistro-Angebote genau richtig. Mit AVIA – und damit mittel-ständisch

orientiert – das Heft des Handels wieder vollständig in eigenen Händen zu halten, bringe auch Vorteile für die Kunden. „Wir entscheiden wieder direkter und schneller.“

An einem Standort gehen wir zum Beispiel den Weg einer Automatentankstelle mit einem sehr modernen SB-Waschboxen-konzept. Das soll die Basis für eine neue Ausrichtung im Bereich Fahrzeugwäsche werden.

Und man verfolge die weiteren Entwicklungen zu synthetischen CO₂-neutralen Kraftstoffen. Ulrich von Keitz: „Wir sind fest entschlossen, einen sofortigen Beitrag zur CO₂-Verminderung zu leisten – unabhängig von politisch geprägten Ideologiedebatten. Mit dem Produkt HVO soll es im Laufe dieses Jahres losgehen.“





Voller Einsatz bei Wind und Wetter

Von Shell zu AVIA: Monteure Tobias Burow, Karsten Cyrus und Christian Trabert berichten von den Umstellungsarbeiten

Wenn Tobias Burow, Karsten Cyrus und Christian Trabert auf ihren Einsatz bei der Markenumstellung von Shell zu AVIA zurückblicken, dann sind sich die drei KNITTEL-Monteure einig: Die Wetterbedingungen waren nicht immer optimal. „Hagel, Regen, Frost ... da war alles dabei“, sagt Karsten Cyrus schmunzelnd. „Ansonsten lief alles gut, das Tankstellenpersonal war überall sehr gastfreundlich und zuvorkommend“, so Christian Trabert. So sei man zum Beispiel an den Servicestationen in Schlitz und Hünfeld sehr nett empfangen worden, „es war ein überaus angenehmes Miteinander“.

Und es gab einiges zu tun. „Säulentausch, TÜV-Abnahme der neuen Säulen, Installation der neuen Preismasten, die Montage der AVIA-Werbeelemente“, zählt Tobias Burow aus dem Auftragsprogramm auf. Ab und an hätten interessierte Kunden nach der Dauer der Schließungen gefragt. Besonders zeitaufwendig sei natürlich die sehr große Station an der Fuldaer Kreuzbergstraße gewesen. Auch der umfassen-

de Rückbau der Shell-Werbung habe einige Extra-Stunden in Anspruch genommen.

Entsprechend groß war das Lob von KNITTEL-Geschäftsführer Ulrich von Keitz: „Unser Team Technik hat einen sehr guten Job gemacht und vollen Einsatz bei Wind und Wetter gezeigt. Zeitpläne, Abstimmung ... alles prima“, so von Keitz, der dankbar war für die geleistete Arbeitszeit, „die das ein oder andere Mal über das normale Maß hinausging“. Auch die Zusammenarbeit mit externen Unternehmen – mit der Klostermann Service GmbH (beim Shell-Abbau), der Rudolph Siegen GmbH (bei der Lichtwerbung) und der Huth Elektronik Systeme GmbH (bei den Kassen) – sei reibungslos vonstattengegangen.

Selbstverständlich haben die drei Monteure an den Stationen auch technische Einweisungen gegeben, etwa rund ums neue Kassensystem oder zum Abschließen



der Säulen. „Das hat alles gut geklappt“, sagt Karsten Cyrus und weist darauf hin, dass man auch künftig immer wieder vorbeischauen wird – wenn Wartungsarbeiten an den Gebäuden, an den Säulen, Preismasten oder rund um die Werbe-Anlagen anstehen.

Viele Bekannte getroffen und Freude an der Arbeit

Willi Kaltiew und Valeri Neif heißen die neuen Fahrer bei KNITTEL Energie

„Ich habe hier viele Bekannte getroffen, mit denen ich schon früher zusammengearbeitet habe“, berichtet **Willi Kaltiew** erfreut von seinem Start im Unternehmen. Der 52-Jährige wurde per Internet auf KNITTEL aufmerksam. Kaltiew ist seit dem Jahr 2000 Berufskraftfahrer.



Beispiel in zehn Jahren keine oder nur noch wenige Verbrennungsmotoren gibt“, wie er anmerkt. „Klar macht man sich da auch seine Gedanken.“

Privat verbringt der neue KNITTEL-Mitarbeiter viel Zeit mit seiner Familie – er hat sechs Kinder. Zu seinen Hobbys zählen Fahrrad fahren, Schwimmen und Reisen.

Zuvor war er als Baggerfahrer, Metallbauer, Produktionsmitarbeiter und Elektrikerhelfer auf Montage aktiv. Zupacken heißt es für ihn auch bei seiner aktuellen Aufgabe, der Belieferung von Tankstellen. Wobei ihm klar ist, dass die Branche immer wieder Veränderungen und damit Herausforderungen mit sich bringen wird, „wenn es zum

Valeri Neif hat sich ebenfalls schon gut eingelebt beim Fuldaer Energiedienstleister. Er kam über eine Empfehlung des KNITTEL-Disponenten Alexander Schneider zu



seinem neuen Arbeitgeber. Neif ist 50 Jahre alt und dreifacher Familienvater.

Der gelernte Kfz-Schlosser und Schweißer ist seit 2016 in der Branche tätig und bringt sechs Jahre Erfahrung als Kraftfahrer in der Tankstellenbelieferung mit. So klappte die Einarbeitung schnell, denn auch bei KNITTEL geht es für Valeri Neif um Kraftstoffe für die Servicestationen. Der „Neue“ mag seine

Kollegen sehr, „mir gefällt alles an meiner Arbeit“.

In seiner Freizeit fährt der Tankwagenfahrer am liebsten Motorrad, geht aber auch gerne wandern oder ist einfach mit seiner Familie unterwegs.



BRANCHE AKTUELL

Energie- und Mobilitätswende: Ziele schnellstmöglich erreichen

UNITI Zukunftsforum Tankstelle rund um zeitgemäße Antriebe und Kraftstoffe



Gemeinsam stark: Den Transformationsprozess für eine erfolgreiche Energie- und Mobilitätswende schnellstmöglich vorantreiben – dafür sprechen sich auch die Top-Entscheider der Tankstellenbranche aus. Beim UNITI Zukunftsforum Tankstelle standen zu diesem Thema zeitgemäße Antriebe und Kraftstoffe im Fokus.

Die Politik habe sich auf E-Mobilität als

künftige Technologie eingeschossen, werde aber ihr Ziel von 15 Millionen Elektroautos bis 2030 wohl klar verfehlen, erklärte UNITI-Vorsitzender und KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber. Denn seit Ende 2022 gingen die Bestellungen von Elektrofahrzeugen deutlich zurück. Gründe gibt es viele: zu teuer, nicht geeignet als Dienstwagen, gekürzte staatliche Subventionen ...

Beim Stichwort Nutzen für die CO₂-Einsparung plädierte Weber dafür, den gesamten Lebenszyklus eines E-Autos zu betrachten – nur so sei eine ehrliche Vergleichbarkeit mit Verbrenner-Fahrzeugen möglich. Ralf Diemer, Geschäftsführer der eFuel Alliance, der über alles Aktuelle bei dem flüssigen erneuerbaren Kraftstoff berichtete, verpflichtete ihm bei und machte darauf aufmerksam, dass kein elektrisch betriebenes Fahrzeug null Prozent CO₂-Ausstoß schaffe. Beide bewerteten das europäische Energiebesteuerungssystem als veraltet.

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des UNITI Zukunftsforums Tankstelle war allerdings klar: Selbstverständlich gehört die Elektromobilität zu einem modernen Tankstellennetz dazu – und damit der Ausbau der Schnellladepunkte. Wie der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft ermittelt hatte, liegt die Skepsis

bei potenziellen E-Auto-Käufern eher weniger an der Verfügbarkeit von Ladestationen. Und auch die Expertinnen und Experten im UNITI Zukunftsforum Tankstelle waren sich einig: Hier tut sich gerade jede Menge, natürlich ist die Branche dabei.

Über die Bemühungen um den Ausbau von Wasserstofftankstellen für den Schwerlastverkehr berichtete Olaf Borbor von der Jet H2 Energy Germany GmbH. 2022 gegründet, plant das Unternehmen deutschlandweit 30 Automatenstationen, die ausschließlich grünen Wasserstoff anbieten.

Ebenfalls für den Lkw-Bereich gedacht ist das neue LNG-Angebot der Wilhelm Hoyer B.V.&Co. KG, die in Zusammenarbeit mit der Alternoil GmbH sich für fortschrittliche, umweltschonende Kraftstoffe für „Brummis“ starkmacht. Auch der KlimaDiesel und die HVO-Initiative aus dem Mittelstand wurden ausführlich erläutert.

Auf der Tagesordnung des Forums standen weiterhin Themen wie die digitale und zugleich nachhaltige Autowäsche, Genuss an der Tankstelle, zeitgemäßes Personalmanagement sowie neue Chancen für das Shop-Geschäft. Reges Interesse gab es zum Beispiel am Konzept „Tanke Emma“ mit der Tankstelle als Nachbarschaftsladen.



„Neues AVIA Design ist super“

Frank Lesche, parlamentarischer Referent am Europa-Parlament, pendelt von seiner Familie in Fulda aus nach Brüssel und tankt davor regelmäßig an der Fuldaer Kreuzbergstraße auf. „Ich finde die neu gestaltete AVIA Station super und komme gerne her, vor allem auch wegen des außergewöhnlich netten und hilfsbereiten Personals.“

Die angegliederte Waschstraße mit professionellem Saugerpark findet der 52-Jährige ebenfalls „top“.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

J. Knittel Söhne Verwaltungsges. mbH
Daimler-Benz-Straße 11, 36039 Fulda,
V.i.S.d.P. Udo Weber, Telefon: 0661 8391-0

E-Mail: zentrale@knittel.de

Hinweise zum Datenschutz: www.knittel.de

Verantwortlich für den Inhalt: Udo Weber

Redaktion: schreibbar UG (haftungsbeschränkt)

Layout: Grafik Design 25, Joachim Schüller

Druck und Verarbeitung: Flyeralarm

Fotos: Privat / KNITTEL

Auflage: 500 Stück, Erscheinungsweise: 4 x jährlich
Widerspruch ist jederzeit möglich per Post oder
E-Mail an die o. g. Kontaktinformationen.

Premium-Wascherlebnis zu besonders attraktiven Preisen

Neue Ausrichtung und Angebote bei carwash No1 in der Fuldaer Kreuzbergstraße

Mit der Umstellung des Tankstellennetzes von Shell auf AVIA ergab sich für den Standort an der Kreuzbergstraße in Fulda auch Neues bei carwash No1. „Wir haben uns entschieden, den Betrieb der Tankstelle vom Waschgeschäft zu trennen und carwash No1 neu auszurichten“, berichtet KNITTEL-Geschäftsführer Ulrich von Keitz.

„Da die Waschstraße, die Staubsaugerplätze, die SB-Wasch-Boxen und die Portalwaschanlage einen umfangreichen Geschäftsbetrieb darstellen, übernimmt nun unsere Tochtergesellschaft JKS Tankstellen Betriebs GmbH die operative Verantwortung“, so von Keitz weiter. „Bereits Anfang Dezember 2023 konnten wir alle Mitarbeitenden in die neue Situation überführen – und wir haben nun die Möglichkeit, mit den internen Ressourcen, dem vorhandenen Know-how und ein paar frischen Ideen die Kundenzufriedenheit zu steigern. Wir wollen mit Qualität, Preiswürdigkeit sowie einem verlässlichen Wascherlebnis überzeugen.“

Um die Prozesse und insbesondere die Steuerung der Waschstraße zu verbessern, setzt die JKS Tankstellen Betriebs GmbH ein neues Kassensystem der Firma Huth ein. „Klare Strukturen und eine gut verständliche Kommunikation zum Kunden hin sind uns dabei besonders wichtig.“ Wer nun die Waschanlage nutzt, darf sich über neue, günstigere Preise freuen.



Regelmäßig geschulte Mitarbeitende sorgen bei carwash No1 für besten Kundenservice.

Das Staubsaugen ist sogar völlig kostenlos. „Die Kunden können Wertkarten mit attraktiven Preisnachlässen erwerben – das jeweils passende Waschprogramm ist dabei flexibel wählbar“, spricht Ulrich von Keitz weitere Vorteile an. „Bei zehn Wäschen gibt es die elfte umsonst – und hier immer unsere beste, nämlich die ‚Brillantwäsche‘.“

Die Erfassung erfolge über eine Karte und vereinfache so die Abwicklung.

„Unser Ziel war und ist es, jeden Tag von und mit unseren Kunden zu lernen, um es am Tag darauf noch besser zu machen“, sagt von Keitz. „Wir waren zum Beispiel Vorreiter in Fulda, als es um den Einsatz von Textil in der Waschstraße ging. Nicht umsonst haben wir uns der besonders sanften Autowäsche verschrieben.“

Das ist Kern unserer Philosophie und damit ein Versprechen an unsere

Kunden, die ja nicht nur auf Sauberkeit, sondern auch auf den Werterhalt ihrer Fahrzeuge achten.“

Seit dem Start von carwash No1 habe man mit kompetenten und verlässlichen Partnern aus der Region kooperiert. „Die textilen Bestandteile unserer Waschanlage werden zum Beispiel von der Fuldas Firma TCW entwickelt, produziert und montiert. Unsere Maschinenteknik stammt von Markus Schleicher aus Neuendorfborn, der liefert, installiert und bis heute die Anlage wartet.“

Dass alle Mitarbeitenden an der Station den neuen Weg mitgehen, freut die KNITTEL-Geschäftsleitung sehr. „Wir haben hier ein erfahrenes Team. Jede und jeder verdient hohe Anerkennung dafür, bei Sonne oder Regen, Hitze oder Kälte diesen Job so gut zu machen. Unsere Mitarbeitenden sind es, die dem Kunden einen guten Grund geben, wiederzukommen“, so von Keitz.

Übrigens, alle an der Tankstelle akzeptierten Debit-, Kredit- und Flottenkarten werden auch für das Waschgeschäft angenommen, „insbesondere natürlich unsere KNITTEL AVIA Card, die weitere Vorteile bietet“, unterstreicht der KNITTEL-Geschäftsführer.



Schulungen bei carwash No1

Immer auf dem Laufenden rund um modernste Fahrzeugreinigung

Selbstverständlich finden bei carwash No1 regelmäßige Schulungen fürs Tankstellenpersonal statt, um in Sachen Technik und Service stets auf dem Laufenden zu sein. Mit Hilfe externer Referenten wolle man die Arbeit an der Waschanlage besonders

effektiv und erfolgreich gestalten, so KNITTEL-Geschäftsführer Ulrich von Keitz.

Praxisnahe Inhalte wie Themen aus dem Tagesgeschäft, aktives Verkaufen, Maschinen- und Hallenreinigung sowie Reklama-

tionsmanagement standen beim jüngsten Workshop Anfang März auf dem Programm. Ulrich von Keitz: „Es gab wieder viele interessante Einblicke und wertvolle Tipps, die an den Stationen auch schon praktisch umgesetzt werden.“



OEL



HOLZ



GAS



STROM

KNITTEL-Geschäftsführung fordert von Politik technologieoffenes Konzept

Moderne Mobilität und alternative Kraftstoffe:

Bundestagsabgeordneter Michael Brand im Gespräch mit Udo Weber

Mit aktuell 73 Mitarbeitenden versorgt KNITTEL Energie viele Tausende private wie gewerbliche Verbraucher in und um Fulda, Bad Orb und Gemünden mit Kraft- und Brennstoffen. Natürlich gehören auch zahlreiche Betriebe der Agrarwirtschaft sowie Transportunternehmen zu den Kunden. „Deren aktuelle Proteste sind für uns sehr gut nachvollziehbar:

Einerseits sollen die fiskalischen Belastungen für Kraftstoffe steigen, die noch nicht erneuerbar sind. Andererseits wird deren Produktion und Markthochlauf von der Politik torpediert“, sagt KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber, der Anfang des Jahres den Fuldaer Bundestagsabgeordneten Michael Brand (CDU) zur Diskussion über aktuelle Themen moderner Mobilität in die KNITTEL-Zentrale eingeladen hatte.

Das einseitige Setzen auf Elektromobilität negiere physikalische Fakten und sei rein ideologisch begründet. „Eine CO₂-Bepreisung macht ordnungspolitisch Sinn, wenn Alternativen zugelassen sind, die es ermöglichen, in CO₂-neutrale Alternativen auszuweichen. Ansonsten handelt es sich nur um eine fiskalpolitische Maßnahme“, so Weber.

Er bat Brand, sich dafür einzusetzen, dass die Bundesländer im Bundesrat der Aufnahme von Kraftstoffen der Diesel-Norm 15940 in die 10. BImSchV zustimmen. Hinter diesem technischen Begriff stehen synthetische Kraftstoffe wie E-Fuels, aber auch HVO, die heute schon in großen Mengen verfügbar sind und eine CO₂-Reduktion von bis zu 90 Prozent erreichen. „Diese Produkte sind in ganz Europa zugelassen, nur in Deutschland nicht. Ein weiteres Indiz für diese ideologisch bestimmte Umweltpolitik“, so Weber.

Zukünftig müssen laut Udo Weber Wege gefunden werden, dass die CO₂-Minde- rung von regenerativen Kraftstoffen innerhalb der Neufahrzeugregulierung von Pkw und Nutzfahrzeugen berücksichtigt werden. „Ohne die Anerkennung von synthetischen Kraftstoffen wird die Energiewende scheitern. Hierzu gehören auch ambitionierte Mengenquoten für

regulative Festlegungen auf technisch einseitige Antriebslösungen lehnt er ab.

Er sagt: „Nur im Wettbewerb der Alternativen stellt sich die effektivste und effizienteste Lösung heraus. Entwicklungen der Zukunft kennt niemand. Von daher darf man nicht in Schranken denken.“

Und plädiert dafür, die Nutzung synthetischer Flüssigbrennstoffe auch im Wärmemarkt zu unterstützen.

Die politischen Vertreter sollten sich „für die schnellstmögliche Schaffung dieser dringend benötigten Rahmenbedingungen“ starkmachen, wünscht sich Udo Weber. „Die Versorgung mit gut zu importierenden nachhaltigen Kraftstoffen wird eine immer deutlicher werdende Notwendigkeit für die inländische und auch europäische bezahlbare Versorgungssicherheit, wenn Klimaschutz tatsächlich ernst gemeint ist.“

Michael Brand zeigte im Gespräch viel Verständnis für die aktuellen Herausforderungen der Branche und sprach sich für offene Diskussionen aus, um in diesem wichtigen Bereich weiterzukommen. Gerne nehme er

die Forderungen „mit nach Berlin“, um im geeigneten Rahmen die Rückmeldungen aus der Wirtschaft intensiver zu beleuchten.

Beim Besuch in der KNITTEL-Zentrale ging es aber nicht nur um Kritik und Forderungen, sondern auch um die Stärken von regionalen, mittelständischen Betrieben. So sah sich der Bundestagsabgeordnete im Foyer des Energiedienstleisters auch gerne die historischen Exponate und Bilder-Collagen an, die im Rahmen des 150-Jahre-Jubiläums von KNITTEL hier arrangiert wurden.



KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber (links) ging mit MdB Michael Brand auf Tankstellen-Zeitreise.

E-Fuels im gesamten Verkehr, um die Investitionssicherheit für einen Markthochlauf zu erreichen“, so der KNITTEL-Chef, der der Meinung ist, dass die Energiebesteuerung sowie Lkw-Maut sich an den CO₂-Emissionen der gesamten Wertschöpfungskette anpassen muss. Hierzu gehöre neben der Produktion und der Entsorgung auch der aktuelle Strom-Mix im Rahmen der Fahrzeug-Nutzung.

Prinzipiell engagiert sich Udo Weber für mehr Technologieoffenheit im Verkehr,

Familiäre Atmosphäre – im Team, mit Partner KNITTEL wie im Umgang mit Kunden An der frisch umgestalteten AVIA Servicestation in Schlüchtern leuchtet jetzt das rote Markenlogo

„Bei uns ist alles ganz familiär, jeder für den anderen da“, beschreibt Serdar Ülke die Arbeitsatmosphäre in der AVIA Servicestation in Schlüchtern. Dazu passt seiner Meinung nach das neue Markenschild an der Tankstelle jetzt besonders gut. „Shell ist eine Weltmarke, AVIA ist familiärer und näher am Pächter. Was würde Ihnen als Pächter, Mitarbeiter oder Kunde besser gefallen? Genau. AVIA“, sagt der 56-Jährige und lacht. Die Umstellung sei für ihn sehr angenehm und reibungslos gewesen – „alles lief rund. Und es war sehr beruhigend, mit dem erfahrenen KNITTEL-Team um Janko Necke und Sergej Vogel zusammenzuarbeiten“.

Gut gefällt ihm und seinem Team – zwei Teilzeitkräfte, eine Auszubildende und sechs Aushilfen – auch die neue Arbeitskleidung: „Sehr schicke und zugleich funktionelle Berufsmode“, sind sich alle einig. Mit Nichte Ilknur Tölegen hat Serdar Ülke eine engagierte Vertreterin, wenn er als Leiter der Station mal nicht vor Ort ist. Zu den Aufgaben von Ilknur Tölegen gehören unter anderem auch die Warenannahme, Bestellungen oder die Kommunikation mit Vertretern.

Den top Zusammenhalt im Team spürt jeder, der reinkommt in den Shop, ganz schnell. Und es ist oft viel Betrieb auf dem Areal in der Breitenbacher Straße 22,

im Schlüchterner Ortskern neben einem großen Lebensmittelmarkt gelegen. Einkaufen, dann noch schnell tanken ... der Klassiker bei den zahlreichen Stammkunden.

Serdar Ülke erzählt von den Anfängen: „Die Station in Schlüchtern wurde mir Mitte 2023 angeboten. Ich betreibe seit 2018 eine weitere AVIA-Tankstelle von KNITTEL in Düdelsheim“, so der Pächter. Mit seiner mehrjährigen Erfahrung als Mehrfachbetreiber habe er sofort zugesagt. „Ich schätze die Zusammenarbeit mit KNITTEL sehr, sie ist sehr familiär und freundschaftlich. Dies war mein Eindruck 2018, genauso sehe ich es auch heute noch.“

In der frisch gestalteten AVIA Station werden die Kraftstoffe Super E5, Super E10, Super Plus und Diesel angeboten. Es gibt eine Portal-Waschanlage von Kärcher und zwei SB-Boxen. In der Nähe der Zapfsäulen steht zusätzlich ein Duosauger bereit.

Zum Shop-Angebot gehören neben Getränken, Süßigkeiten, Zeitschriften und Tabakwaren unter anderem Eis, Autozubehör, AdBlue und Öl, Grillzubehör, Blumen, ein Hermes-Paketshop sowie eine Lotto-Annahmestelle. Für die kurze Kaffeepause stehen einladende Sitzmöglichkeiten zur Verfügung.



Gut eingespielt: das Team der AVIA Servicestation in Schlüchtern.

Die Öffnungszeiten hat Serdar Ülke mit der neuen Marke verlängert. Die AVIA Station öffnet jetzt Montag bis Freitag von 6 bis 21 Uhr, Samstag von 6 bis 22 Uhr und Sonntag von 6 bis 21 Uhr. „Es hat ein bisschen gedauert, bis sich die Kunden an die neuen Zeiten gewöhnt haben“, sagt der Pächter schmunzelnd. „Jetzt kommt immer öfter die Rückmeldung: ‚wirklich sehr komfortabel‘.“

